



INFO-BRIEF

3/2017

JOHANNES FALK E. V.

Liebe Freunde,

die Studentin aus München, das Ehepaar aus Hamburg und die Frau aus Weimar haben auf der Schillerstraße kurz innegehalten und die Figurengruppe von Falk betrachtet. Genau der richtige Moment, um ins Gespräch über den Schriftsteller, Satiriker und Vater der Waisen zu kommen.

Vor 16 Jahren hatte der Theaterplastiker Rainer Zöllner Falk als Puppenspieler, ein Mädchen und einen Jungen geschaffen. Die Gruppe aus Schaumstoff in beige-organger Farbe stand damals über ein Jahr auf dem Balkon des „Hotel Elefant“. Das erste Haus am Markt hatte zu dieser Zeit eine Falk-Juniorsuite geschaffen. Dann wanderten die drei Personen samt Marionette in den Lutherhof. Während der „Anna-Amalia-Tischgesellschaften“ beim Kirchentag auf dem Weg zu Christi Himmelfahrt durften Sie wieder an die frische Luft. Falk zwischen den Schaufenstern von Arko und Hunkemöller. Ein echter Hingucker.

Bei weißem oder rotem Saale-Unstrut-Wein und Knabbereien gaben vier Vereinsmitglieder Auskunft über Johannes Falk und den Falkverein. Die neuen Handzettel und der aktuelle Infobrief landeten in den Taschen der Kirchentagsbesucher. Mal sehen, was draus wird. Eine super Idee und eine super Chance, dieser Abend der Begegnung bei sommerlichen Temperaturen (18 Grad Celsius um 23 Uhr) und wolkenlosem Himmel.

In diesem Sinne, Augen auf und Mund auf. Erzählen Sie davon, was und wer Ihnen wichtig ist.

Herzlich

Paul Andreas Freyer

Vorsitzender Johannes Falk e. V.



Lutherhof Weimar

Termine in Weimar

15. Oktober

Die evangelische Kirchengemeinde Weimar und der Falkverein laden zum Zwiebelmarktgottesdienst ein, 10 Uhr, Herderplatz.

28. Oktober

Ab 17 Uhr setzt sich der „Johannes-Umzug“ vom Falk-Denkmal am Graben in Bewegung. Stationen zum 249. Falk-Geburtstag sind Lutherhof, Marktplatz und Schillerstraße.

24. Dezember

„Keiner bleibt einsam – wir feiern gemeinsam“ lautet das Motto des Weihnachtsfestes im Sophienhaus (19 Uhr). Wer mithelfen möchte, melde sich bitte per E-Mail oder Anruf unter (03643) 904844.

Bewerbung zum Kulturerbe ist auf gutem Weg

Mittwoch, 28. Juni, 15.10 Uhr: Die „O du fröhliche“-Bewerbung zur Aufnahme in das Bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes ist bei der Thüringer Staatskanzlei im Posteingangskorb, Büro Zimmer 234 bei Margot Schmidt und Elke Harjes-Ecker gelandet. Persönlich abgegeben. Der Einreichungs-Schluss war der 30. Juni. Doppelt hält besser, deshalb hat die für die Bewerbung zuständig Thüringer Staatskanzlei alles auch noch vollständig in elektronischer Form: die offizielle Bewerbung inklusive der zwei fachlichen Begleitschreiben, der digitalisierten Fotos sowie der Audiodatei (Dateiformat MP3, Qualität mindestens 256 KB MP3, maxi-

mal 5 MB pro Datei, maximale Länge 10 Minuten). „O du fröhliche“ ist auch in der Dreifeiertagsvariante bekanntlich kürzer, ein Glück. Jetzt heißt es warten, was daraus wird. Gesungen wird auf jeden Fall: am 28. Oktober und dann wie alle Jahr wieder zur Weihnachtszeit. Stefan Biermann von der Thüringer Staatskanzlei schrieb am 15. August: „... nach Bewerbungsschluss am 30. Oktober 2017 wird Ihre Bewerbung von der Thüringer Jury fachlich begutachtet. Bis April 2018 kann Thüringen dann bis zu vier Vorschläge an das Sekretariat der Kultusministerkonferenz benennen. Über die Entscheidung werden wir Sie anschließend informieren.“



Der Vorsitzende des Falkvereins Paul Andreas Freyer arbeitet mit Willi Wild, Chefredakteur von „Glaube + Heimat“ und Beiratsmitglied, am Antrag ins Bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes. Foto: G+H

In der Presse

Nicht jede Reisegruppe, die den Lutherhof und das Talarzimmer in den Vereinsräumlichkeiten besucht, wird von einem Foto-Journalisten begrüßt. Zu einem runden Jubiläum war es am 29. September mal wieder so weit. Der Falkverein erwartete seinen 6666. Gast, und Michael Grübner (TA/ TLZ Zeitungsgruppe Thüringen) fotografierte Nadine Kiefer aus Bad Berka. Die 37-Jährige arbeitet beim Arbeiter-Samariter-Bund in Kranichfeld und macht eine berufsbegleitende Ausbildung zur Pflegekraft im Bildungsinstitut „Johannes Falk“ der Diakonie in Holzdorf. Mit acht Kolleginnen und Kollegen besuchte sie den kleinsten musealen Ort in der Kulturstadt. Für die Gruppe unter Leitung von Ina Ullmann gab



es in einer einstündigen Führung die wichtigsten Daten und Fakten aus dem Leben Falks. Alles zum Nachlesen und Nachhören bekam Nadine Kiefer in einer weihnachtlichen Präsenttüte überreicht: darin unter anderem ein Falk-Buch, die CD „Der Narr von Weimar“, Postkarten oder die „O du fröhliche“-Spieluhr. Es lohnt sich immer, Gast zu sein.

Abschied von einem Freund

„Der Narr von Weimar“, so hatte Hans Lucke seinen Einakter genannt, den er als Auftragsarbeit des Johannes Falk e.V. für das Kulturstadtjahr 1999 schrieb. Nach den drei Aufführungen in Kromsdorf und Ettersburg folgten diverse Lesungen. Ein Höhepunkt der freundschaftlichen Zusammenarbeit mit dem Falkverein war der Livemitschnitt einer Lesung im Hotel Elephant im Jahr 2012 (Die CD ist im Lutherhof erhältlich). Gleichzeitig ist sie ein unwiederbringliches Dokument: Der Schauspieler, Autor und Dramatiker Hans Lucke ist am 26. September im Alter von 90

Jahren verstorben. Der Falkverein trauert um einen sehr guten Freund. Willi Wild, Chefredakteur von „Glaube + Heimat“ schreibt: „Ich bin sehr froh und nach wie vor beeindruckt, dass es Hans Lucke gelungen ist, Goethe und Falk auf Augenhöhe miteinander sprechen zu lassen und er dem Sozialreformer damit den Platz unter Weimars Klassikern einräumt, den er verdient. Mit dem ‚Narr von Weimar‘ bleibt Lucke als Falkianer unvergessen!“



Falk im „Leonardo“

Anfang August schrieb Anke Pszarski (I Sales Manager): „... Nach Rücksprache mit Frau Jaeschke werden wir Ihre Falkfigur mit in unsrer Lobby aufstellen...“ Und so war es auch: Inmitten der an- und abreisenden Touristen stand auch der Herr Legationsrat. Als Blickfang für die Projektwoche, die in verschiedenen Häusern der Leonardo-Kette in der letzten Septemberwoche vom 25. – 29. September, durchgeführt wurde. In der „Leo-Do-Week“ führte die Weimarer Niederlassung eine Spendenaktion für den Falkverein durch. Für die Sommerfreizeit/Stadtranderholung 2018 zählt jeder Euro. Im Namen der Kinder ein herzliches Dankeschön für die Idee und den Betrag

Idee macht Schule

Es ist ein Geschenk zu helfen. Dieser Meinung ist auch Dieter Holnack (Juwelier OEKE) Weimar. Er schreibt am 10. August: „... wir benötigen bitte bis zum 7. Oktober 2017 im Geschäft eine Spendenbox und eine Spendenliste, da wir am 28. Oktober eine große Feier haben, und als Geschenke haben wir um Spenden für eine Ferienfreizeit gebeten.“ Nicht nur die Ferienkinder, auch der Falkverein ist auf das Ergebnis in der Spendenbox gespannt.

Kommen und Gehen

E-Mail am 12. Mai aus den Niederlanden: „... nach mehreren Jahren der Mitgliedschaft im Johannes Falk Verein möchten wir jetzt ausscheiden. Dazu bewegt uns ganz einfach die Tatsache, dass wir als ‚auswärtige Mitglieder‘ nicht in der Lage sind,

uns intensiver zu engagieren und teilzunehmen an den Veranstaltungen ...“ Schade, aber so ist das Leben. Und herzlichen Dank für die gemeinsame Wegstrecke an Margret van Ommering.

Es geht voran

Nicole Kabisius hat im Jahr 2005 angefangen, mit Unterstützung des Goethe-Schiller-Archivs (GSA) eine elektronische Falk-Datenbank zu erstellen, die laufend fortgeführt wird. Grundlage dafür waren zu einem Teil auch die vielen handschriftlichen Transkriptionen von Ingrid Dietsch, die sie seinerzeit für ihre Caroline-Falk-Biografie „Da fühlst du einmal meine Last“ angefertigt hatte. Inzwischen ist diese Datenbank auf etwa 3 000 nachgewiesene Briefe angewachsen, wovon bisher etwa ein knappes Viertel inhaltlich voll erschlossen werden konnte.

Die Auswahl von über 100 Ehe-Briefen für das Buchprojekt „Drey Tausend und zwey hundertster Schatz meines Herzens – Briefe von Caroline und Johannes Daniel Falk“ spiegeln über einen Zeitraum von 30 Jahren das familiäre, gesellschaftliche und soziale Leben im Weimar des ersten Viertels des 19. Jahrhunderts wider. Erscheinen soll das Buch von Ingrid Dietsch beim Wartburg Verlag im Herbst 2018, zum 250. Geburtstag von Falk.

Falk für Kinder

Als Erste durfte die achtjährige Enkeltochter von Dietlind Steinhöfel das Buch der Oma probelesen. Das von der Künstlerin

Conny Liebig illustrierte Kinderbuch „Jakob sucht die Himmelsleiter“ erzählt die Geschichte eines elternlosen Jungen zu Beginn des 19. Jahrhunderts, der in Weimar durch ein befreundetes Mädchen Johannes Danile Falk und sein Institut der Gesellschaft der Freunde in der Not kennenlernt. Es erscheint im März 2018 beim Wartburg Verlag Weimar. Die erste Lesung hat die Autorin schon verabredet: an der evangelischen Grundschule in Jena.

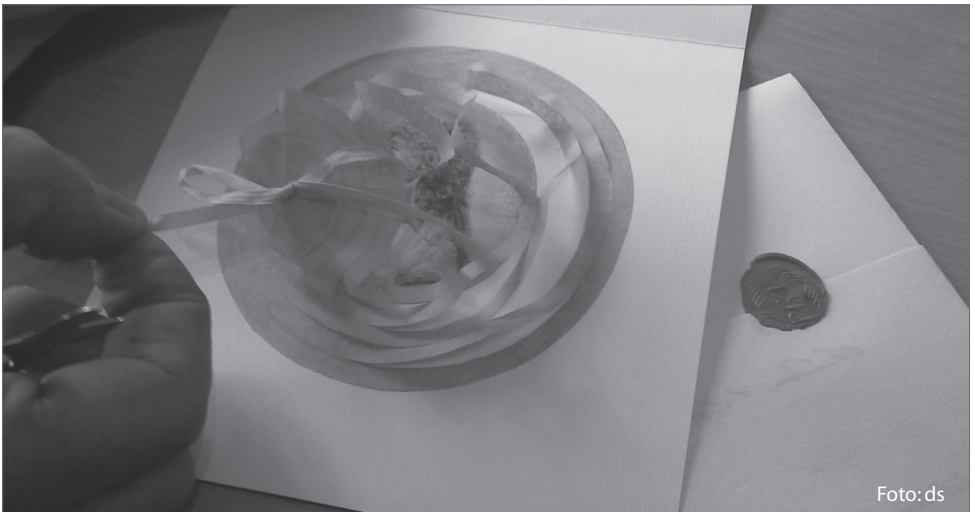
Durch die Stadt

Am 28. Oktober ist es wieder soweit. Dann setzt sich der „Johannes-Umzug“ um 17 Uhr vom Falk-Denkmal am Graben in Bewegung. Die weiteren Stationen zum 249. Geburtstag von Johannes Falk sind der Lutherhof, der Marktplatz und die Schillerstraße. An den historischen Stätten erfahren die Besucher Interessantes und Wissenswertes über den Urvater der

Inneren Mission. Zum Abschluss erklingt die Originalversion des Dreifeiertagsliedes „O du fröhliche“. Falkfreunde, Kinder und ihre Familien sind eingeladen, mit Laternen, Lampions und Lichtern an Falk zu erinnern, ein leuchtendes Vorbild in Sachen engagierte Nächstenliebe und Zivilcourage. Nicht umsonst hat ihn Weimar 1806 zum Legationsrat ernannt. Kinder der Grundschule Johannes Falk werden den „Johannes-Umzug“ musikalisch begleiten.

Museum stark nachgefragt

Allein im August haben drei Reisegruppen den Lutherhof und das „Talarzimmer“ besucht. Die einen historisch gewandet, wie die internationale Gruppe (Kleidung um 1800) von Sabine Schierhoff aus Menden. Von ihr kam ein besonderer Dank: ein Brief mit Siegel und einer Rosette, die beim Öffnen das Bild Christian Goethes zeigt (Foto). Eine Schul-Exkursion leitete Dozentin Ina





Ullmann. Sie kam mit zwei Gruppen der Altenpflegeausbildung beim Diakonischen Bildungsinstitut Johannes Falk, Holzdorf. Und auch (Gruppe von Beate Hermann am

26. August) der Verein Literaturlandschaften aus Nordhorn/Grafschaft Bentheim hat sich mit zwei Reisegruppen für Anfang und Mitte November bereits angemeldet.

Weimarer Kinder in Sachsen unterwegs

In der ersten Sommerferienwoche waren 18 Kinder und Jugendliche im Rahmen der Stadtrandfreizeit nach Rosenthal in die Sächsische Schweiz gefahren. Antje Odenthal, Sozialarbeiterin der Diakonie Weimar, schreibt über das Rüstzeitheim: „Vom Gefühl her war es ein bisschen wie in einer vergangenen Welt: ein kleiner ruhiger Ort, eine herzliche Herbergsmutter, die sich bei Regen darum kümmerte, dass alle Kleidungsstücke wieder trocken wurden; eine Köchin, die richtige Hausmannskost für uns zubereitete, und eine herrliche Landschaft.“ Da gab es Radtouren, Schlauchboot-Fahren auf der Elbe, einen Tag im Freibad oder den Besuch einer Eisdiele. Shakira, 13 Jahre, schreibt: „Manchmal ist es in einer großen Gruppe stressig und

aufregend. Aber schön ist, dass wir alle gut miteinander ausgekommen sind, uns gut verstanden haben und ich viele neue Kinder kennengelernt habe. Das allerschönste Erlebnis war für mich, dass wir in einem Felsenlabyrinth kletterten.“

Die Gruppe traf in der Eisdiele auf ein Ehepaar aus Dresden. Sie kamen ins Gespräch, und Antje Odenthal erzählte vom Projekt der Stadtrandfreizeit für die Kinder aus Weimar. Das Ehepaar war begeistert und meinte, wenn die Gruppe mal wieder in der Gegend wäre, sollte sie sich doch bei ihnen melden. Sie betreiben eine private Musikschule in Dresden und würden für die Kinder gerne einen Tag als Geschenk gestalten. Vielleicht ein Programmpunkt fürs nächste Jahr? Wer weiß ...

Impressum

Der Info-Brief erscheint in unregelmäßiger Folge und ist eine Information des Johannes Falk e.V. Gesellschaft der Freunde in der Not Luthergasse 1a, 9423 Weimar
Vorsitzender: Paul Andreas Freyer (v. i. S. d. P.)
Redaktion/Layout: Dietlind Steinhöfel

Fon: 036 43 / 80 57 73 , Fax: 036 43/ 86 29 39
E-Mail: kontakt@johannesfalkverein.de
www.johannesfalkverein.de

Sparkasse Mittelthüringen
BLZ: 82051000, Konto: 501014829
IBAN: DE38 8205 1000 0501 014829
BIC: HELADEF1WEM

Neu im Register

Auch kleine Veränderungen kosten Geld. 50 Euro alleine die notarielle Anmeldung zum Vereinsregister am 19. Mai. Mit den jeweiligen Protokollen der Mitgliederversammlung und der konstituierenden Vorstandssitzung belegt, steht jetzt seit dem 3. Juli Dietlind Steinhöfel als „Vertretungsberechtigte“ offiziell im Vereinsregister Weimar.